

Vorwort und Dank

Autor(en): **Oppliger, Hans**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Mitteilungen der Naturforschenden Gesellschaft des Kantons
Glarus**

Band (Jahr): **16 (1995)**

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Vorwort und Dank

Im Auftrag des Kantonalen Amtes für Umweltschutz hat eine Arbeitsgruppe (David Jutzeler, Fridli Marti, Judith Landert und François Steiger) in den Jahren 1991 und 1992 das Glarner Unter- und Mittelland systematisch auf das Vorkommen von Tagfaltern untersucht. Die Ergebnisse wurden in zwei umfangreichen wissenschaftlichen Berichten festgehalten. Auf Anregung von Peter Zopfi, Mitarbeiter des Kantonalen Umweltschutzamtes, haben wir uns entschlossen, eine kürzere, allgemein verständliche Fassung der beiden Berichte als «Mitteilung Nr. XVI» unserer Gesellschaft herauszugeben.

Fast alle unsere Tagfalter sind auf das Vorkommen spezifischer Futterpflanzen und damit auf ganz bestimmte Umgebungsbedingungen angewiesen. Sie reagieren sehr empfindlich auf alle Änderungen in ihrem Lebensraum. Damit kommt unseren Schmetterlingen eine wichtige Zeigerfunktion für die Qualität von Lebensräumen zu, das heisst, Flächen, auf denen viele Tagfalter leben, sind mit grosser Wahrscheinlichkeit auch für andere Tier- und Pflanzenarten von grösster Bedeutung.

Die intensive Nutzung grosser Teile unseres Landes durch Besiedlung, Land- und Forstwirtschaft hat wertvolle ursprüngliche Biotope verändert oder gar zerstört. Die Natur ist ärmer, viele Pflanzen- und Tierarten sind selten geworden. So fehlen unseren Schmetterlingen heute vielfach die Lebensgrundlagen. Dieser bedenklichen Verarmung der Natur ist Einhalt zu gebieten.

Mit unserer Broschüre wollen wir auf die grosse Bedeutung der noch vorhandenen natürlichen Lebensräume und deren Erhaltung hinweisen. Dies ganz im Sinne des Europäischen Naturschutzjahres 1995 des Europarates, der den Schutz der bedrohten Natur nicht nur in den Naturschutzgebieten, sondern in allen Teilen des Landes anstrebt.

Wir danken dem Kantonalen Amt für Umweltschutz, das uns die Untersuchungen über die Tagfalter zur Verfügung stellte, wobei unser spezieller Dank an Peter Zopfi geht, der sich immer wieder für die Herausgabe der Schrift einsetzte.

Herzlich danken wir den beiden Autoren und ihren Mitarbeitern: David Jutzeler, Effretikon, für das Zusammentragen der Fotos, die Artenbeschreibungen und die Textdurchsicht und Fridli Marti für die Verfassung des übrigen Textes, das Erstellen der Artenlisten sowie für das Gestalten und Schreiben der druckfertigen Vorlage; Judith Landert, Ennetbühls, und François Steiger, Glarus, für ihre Mitarbeit bei den Feldaufnahmen und die

zahlreichen interessanten Verbreitungsangaben aus den Jahren 1991, 1992 und früher. Danken möchten wir auch Dr. Ladislaus Reser, Luzern, für die wissenschaftliche Begleitung der Arbeitsgruppe.

Für Druckkostenbeiträge danken wir der Schweizerischen Akademie der Naturwissenschaften, dem Schweizerischen Bund für Naturschutz, dem Regierungsrat des Kantons Glarus und der Glarner Kantonalbank. Ohne ihre grosszügige Unterstützung wäre die Herausgabe der Broschüre kaum möglich gewesen.

Schliesslich geht unser Dank auch an die Herren Th. und D. Spälti und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Spälti Druck AG, Glarus, für den sorgfältigen Druck unserer Broschüre und der Beratung bei deren Gestaltung.

*Naturforschende Gesellschaft
des Kantons Glarus*

*Der Präsident:
Hans Oppliger*